

# Mehr Sport, weniger Organisation

Das Gründerteam Léo Fouchard und Eric Grieben entwickelt die App Sportakus, die Sportmannschaften bei der Organisation des Trainings- und Spielbetriebs hilft. Mit ihrer Idee wollen sie den Stress aus der Organisation von Sportmannschaften nehmen und den Zugang zum Sport erleichtern.

Ein Interview von Barbara Halstenberg

**Bitte stellen Sie sich kurz vor.**

**EG:** Léo kommt aus Paris und ich bin gebürtiger Berliner. Wir haben uns letztes Jahr im Master-Studium kennengelernt. Léo und ich haben einen Doppelabschluss in Entrepreneurship an der EM Lyon Business School in Frankreich und der Purdue University in den USA absolviert. Im Rahmen des Studiums hatten wir außerdem die Möglichkeit ein Semester in China zu studieren. Dort haben wir uns ein acht Quadratmeter großes Zimmer teilen müssen – das war ein guter Test, ob wir als Team wirklich zusammen funktionieren.

**Wie kam die Idee zu Sportakus?**

**EG:** Es gab ein Schlüsselmoment letztes Jahr im September, als ich pünktlich zum Trainingsbeginn unserer Unimannschaft in Lyon allein im Regen auf dem Platz stand. Ich hatte eine E-Mail nicht gelesen, in der mein Trainer die Einheit abgesagt hatte. Léo, der genauso sportbegeistert ist wie ich, und mir kam dann die Idee, Sportmannschaften über eine App bei allen organisatorischen Abläufen zu helfen – damit man keine E-Mails mehr lesen muss, wenn man einfach nur Sport machen will.

**Wie ging es dann weiter?**

**EG:** Im Master-Studium haben wir dann mit dem Schreiben unseres Business Plans angefangen. Wir sind von Sportplatz zu Sportplatz gezogen und haben uns mit allen Trainern in unserer Umgebung unterhalten. Das Feedback war so positiv, dass wir uns im September entschieden haben, die Entwicklung unserer Idee Vollzeit in Berlin voranzutreiben. Berlin ist einfach eine Wahnsinnsstadt. Die Anzahl und



Léo Fouchard (links) und Eric Grieben sind sportbegeisterte Unternehmer. Wenn sie nicht gerade im Büro sind, spielen sie Fußball, Basketball, Squash oder sie laufen.

Qualität an Startup-Veranstaltungen und gründungsinteressierten Menschen ist beeindruckend.

**Bitte stellen Sie die Funktionen der App kurz vor.**

**EG:** Sportakus hilft Jugend-, Amateur- und Hobby-Sportmannschaften bei der Organisation des Trainings- und Spielbetriebs. Heute benutzen fast alle Mannschaften WhatsApp und Facebook, um Termine zu koordinieren, Treffpunkte zu vereinbaren und Mitfahrgelegenheiten zum Spiel abzusprechen.

Das kostet unfassbar viel Zeit! Trainer/innen investieren ungefähr die Hälfte ihrer Arbeitszeit in die Organisation ihrer Mannschaft! Sportakus macht das alles einfacher. Wir haben unsere App auf den Alltag von Sportmannschaften so zugeschnitten, dass die Organisation fast komplett automatisch funktioniert. Trainer/innen und Spieler/innen sparen so viel Zeit und können sich rein auf ihren Sport konzentrieren.

**Was war bisher die schwierigste Hürde, die Sie bei der Entwicklung der App, nehmen mussten?**

**EG:** Das war am Anfang sicherlich der Vertrieb. Es ist ein großer Schritt, seine eigene Idee zu verwirklichen und zum ersten Mal echten Nutzern zu präsentieren. Es ist ganz normal, dass man Angst hat, dass man kompletten Müll entwickelt und die Leute das einfach nicht mögen. Das war bei uns Gott sei Dank nicht der Fall. Dadurch, dass wir sehr früh Trainer/innen und Spieler/innen in die Entwicklung einbezogen haben, konnten wir von Beginn an sehr zielgerichtet die Probleme, die unsere Nutzer/innen haben, lösen. Dazu kommt, dass wir selber sehr viel Erfahrung aus unserer eigenen Zeit bei Sportmannschaften mitbringen. Das hilft natürlich!

**Was haben Sie bisher für Feedback bekommen?**

**EG:** Das Feedback ist überwältigend. Wir suchen den persönlichen Kontakt zu unseren Nutzer/innen, verbringen viel Zeit mit ihnen auf den Sportplätzen und in den Vereinsheimen und können so ehrlich und offen kommunizieren. Gerade die Trainer/innen schätzen das sehr und geben uns viele gute Ideen, wie wir unser Produkt noch besser machen können. Das ist super motivierend und macht obendrein einfach nur Spaß!

**Inwieweit ist das Gründerzentrum der HWR Berlin für Sie relevant?**

**EG:** Wir haben dort unser Projekt vorgestellt und im Anschluss das Angebot erhalten, gemeinsam mit dem Gründerzentrum unsere Idee zunächst für drei Monate voranzutreiben. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen im Vertrieb und bei der Entwicklung der App benötigen wir noch Unterstützung durch ein weiteres Teammitglied aus dem Umfeld der HWR Berlin: Jemand, der Lust hat, ein Startup von der Pike auf mit hochzuziehen, den Technologie begeistert und der eine Affinität zu Sport mitbringt. Sobald jemand gefunden wurde und damit die langfristige Unterstützung durch das Gründerzentrum gesichert ist, möchten wir über die HWR Berlin einen Antrag auf die Förderung EXIST-Gründerstipendium stellen.

**Und wie sehen dann die nächsten Schritte aus?**

**EG:** Wir wollen zunächst unsere Testphase einleiten. Wir haben 20 Teams, die unsere App für zwei Monate auf Herz und Nieren testen, bevor wir im März offiziell launchen.

**Diese Ausgabe des SemesterJournal beschäftigt sich mit dem Thema Gesundheitsmanagement. Inwieweit ist dieses Thema für Sie bei der Entwicklung der App relevant?**

**EG:** Mit der App wollen wir Sportbegeisterte unterstützen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie mühselig es sein kann, eine Sportmannschaft zu organisieren. Da ist es eigentlich egal, auf welchem Niveau man Sport treibt. Die Herausforderung Gleichgestimmte zu finden und sich mit ihnen zusammenzuschließen, ist sowohl im Hobbybereich als auch im Vereinssport immer da. Mit unserer Idee wollen wir den ganzen Stress aus der Organisation von Sportmannschaften nehmen. Der Zugang zu Sport wird dadurch einfacher und wir hoffen, dass der eine oder andere durch uns zusätzlich motiviert wird, Sport zu treiben.

**Wie wichtig sind Ihnen selbst Sport und Gesundheit?**

**EG:** Léo und ich sind absolut sportbegeistert. Wenn wir nicht im Büro sitzen, treiben wir selbst so viel Sport wie möglich: Fußball, Basketball, Squash, Laufen, der Mix ist vielfältig. Und ich merke auch, wie sich das direkt auf meine Gesundheit auswirkt. Gerade wenn es stressig ist, wirkt eine große Laufrunde wahre Wunder. Nicht nur hebt das meine Stimmung, ich schlafe auch viel besser. Und da ich echt gern schlafe, ist mir das super wichtig!

**Eine letzte Frage noch: Wie sind Sie auf den Namen Sportakus gekommen?**

**EG:** Das war einer dieser Momente, in denen man überhaupt nicht damit rechnet. Léo und ich waren gerade im Aus-

landssemester in Hangzhou, China. Wir waren spät abends auf einem Streetfood-Markt unterwegs. Und zwischen seltsam aussehenden Meerestieren und Kleintieren mit viel zu vielen Beinen hat einer von uns den Namen ausgesprochen – ich weiß gar nicht mehr, wer es war. Wir finden ihn cool, da er eingängig ist und vieles symbolisiert, was Sport ausmacht: Geschlossenheit, Ehrgeiz, Disziplin. Und »Spaß« beginnt auch mit »Sp« also haben wir daran auch gedacht!

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Das Gründungszentrum der HWR Berlin fördert Gründungsteams mit innovativen Geschäftsmodellen u. a. mit einem Arbeitsplatz im Co-Working Space, Weiterbildung und Coaching. Insbesondere profitieren die Startups von der guten Anbindung des Gründungszentrums an die Hochschullehre sowie dem Berliner Entrepreneurship Netzwerk von Hochschulen und Unternehmen ([www.benhu.de](http://www.benhu.de)). Interessierte, Lehrende und Studierende können sich zwecks Austausch zur Einbindung von Entrepreneurship in die Lehre oder Beratung zum eigenen Gründungsvorhaben an [gruendungszentrum@hwr-berlin.de](mailto:gruendungszentrum@hwr-berlin.de) wenden.